

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Aufruf von Walter Clar

Die Hochwart.

Götterdämmerung im modernen Völkerleben
und Deutschlands neue Ideale.

Nr. 1.

Detmold, Oktober 1900.

2. Jahrg.

Alle Zuschriften und Sendungen sind an den Herausgeber zu richten.

Aufruf!

Wie Akkorde eines millionenfach empfundenen, Herz und Geist zu frischem, frohem Leben weckenden Jubelliedes, dringt durch die Schöpfung das dunkle Ahnen einer kommenden Umwälzung alles Bestehenden zur Klarheit der Erkenntnis der um die Vervollkommnung ihrer selbst ringenden Menschheit durch. Allüberall, wo denkende Menschen mit der Summe ihrer geistigen Kräfte um das Recht des Daseins kämpfen, von jeder Scholle des großen sozialen Schlachtgefildes tönt uns der Wiederhall des Werberufes der ewigen Entwicklung in dem sehnennden Verlangen nach Menschenrecht und Menschenwürde entgegen. Vorwärts, stetig vorwärts, das war das Ziel Aeonen vergangener Jahrtausende, vorwärts, weiter vorwärts, heißt die Lösung aller künftigen Tage. Das Bewußtsein der Möglichkeit, der Notwendigkeit eines Besseren, liegt wie ein heiliger Drang nach Vervollkommnung in der Menschenbrust, um auf den langsamen, aber zielbewußten Bahnen der Natur allmählich der völligen Erkenntnis entgegen zu reisen, und die in jedem Atemzuge des Lebens schlummernde Energie wachzurufen, die die drückenden Fesseln des geistigen Cäsaren-tums der Gegenwart zu brechen berufen ist. Freiheit des Individuums und Gerechtigkeit der Gesellschaft werde den Anfang einer neuen, menschlicheren Weltanschauung und Ordnung bilden. Ledig seiner Sklavenketten, frei vom Banne des Vorurteils, erfüllt durch sittliche Kraft, wird das freie, menschengewordene Geschöpf in der Hingabe für das Ganze, die Gesellschaft, seine Kräfte entfalten als das verkörperte Ebenbild jenes allschaffenden Prinzipes der Natur, dessen Spuren das Weltall und seine Gebilde in alle Unendlichkeit tragen. Wie das „mene tekel“ eines rächenden Gottes trägt der große Weltenvorhang, der uns von der Zukunft trennt, in Flammenzügen das Wort „Gerechtigkeit“, dessen Leuchten genügt, um unsere Kultur, dieses System der Ungerechtigkeit, in einen rauchenden Trümmerhaufen zu verwandeln, der unter sich die Tausende von Leidenshaften und Begierden begräbt, die aus der Welt eine Hölle gemacht haben, weil sie die Lehre ihres heilig gepriesenen Heilandes: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst!“ nicht verstanden hat. Dieses Gebot der Nächstenliebe und Barmherzigkeit ist das erste Gesetz einer kommenden und besseren Gesellschaft. Das ist das erhabene Ziel, dem wir zueilen, und der Weg zu diesem verklärten Menschentum ist das feste Aneinander-schließen aller, die der Not und dem Glend ihrer Mitmenschen und ihrer selbst das führende Herz nicht verschließen.

Männer und Frauen! Hier gilt es, mit Hand anzulegen an das große soziale Werk unserer Tage. Hier gilt es, kommenden Geschlechtern eine würdigere Heimstatt als einen mit Bruderblut getränkten Tummelplatz menschlicher Bestien vorzubereiten; hier gilt es Freiheit, Wahrheit und Recht. Schließt Euch fest an uns und unseren Bund und wirkt an Eurem Teile mit an dem Werden dessen, das uns vor der Seele steht.

Walter Clar.

Näheres über den Bund der wissenschaftlichen Vereinigungen für Gutер'sche Psycho-Physiognomik und Kalligraphie durch Herrn Dr. med. G. von Langsdorf (Freiburg in Baden) durch Herrn Lehrer Eisenkopf in Wiesbaden, Walkmühlstr. 28 und durch den Herausgeber der Hochwart, Detmold, Elisabethstr. 37. Vereins-satzungen sind direkt durch die Redaktion der Hochwart zu beziehen. Die bezügliche belehrende Artikel werden besonders in diesem II. Jahrg. der Hochwart fortlaufend veröffentlicht. D. Red.